

Liebe Leserin, lieber Leser,

das ISOE feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Ein wichtiges Ziel unserer Forschung ist es, Wissen für Übergänge in eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu erarbeiten. Was aber bedeutet dieses Ziel vor dem Hintergrund der immer häufiger zitierten Zeitdiagnose vom Anthropozän? Mit unserer Tagung „Lost in the Anthropocene? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“ am 21. November wollen wir der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen Raum geben.

Mehr zu unserer Tagung und zu weiteren Themen lesen Sie in unserem Newsletter. Tagesaktuelle Informationen gibt es auf <https://twitter.com/isoewikom>.

Herzliche Grüße aus Frankfurt

Nicola Schuldt-Baumgart  
 Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

## Inhalt

25 Jahre ISOE: Tagung „Lost in the Anthropocene?“ +++ Memorandum Klimagerechte Stadt +++ ISOE in hessische Nachhaltigkeitskonferenz berufen +++ Konsum zwischen Anspruch und Wirklichkeit +++ Klimawandel und Migration im Sahel +++ Flexibles Carsharing: Elektrofahrzeuge positiv bewertet +++ Priorität für den Nullemissionsverkehr +++ Konzepte für klimafreundliches Alltagsverhalten +++ Spatenstich für zukunftsweisendes Bauprojekt in Frankfurt am Main +++ Website Stromeffizienzklassen online +++ Energiesparen im Haushalt: Testhaushalte gesucht +++ Abschlussbericht: Auf dem Weg zu einer politikrelevanten Nachhaltigkeitsforschung +++ Konferenz: Perspektiven einer kritischen Soziologie +++ Leseempfehlung zu Biodiversität und Klimawandel +++ Termine +++ Publikationen

## 25 Jahre ISOE: Tagung „Lost in the Anthropocene? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“



Die Menschheit formt die Natur in einem Ausmaß, dass nicht länger natürliche, sondern gesellschaftliche Prozesse die treibende Kraft auf unserem Planeten sind – so die These vom Anthropozän. In den Geowissenschaften steht das Anthropozän für einen Epochenwechsel und wird entsprechend intensiv diskutiert. In anderen Wissenschaftsbereichen fehlt ein fundierter Austausch bislang. Dabei sind gerade... [weiterlesen](#)

## Memorandum Klimagerechte Stadt: integrierte Stadt- und Infrastrukturplanung notwendig



Städte müssen sich an den Klimawandel anpassen. Dazu sind ganzheitliche Anpassungsstrategien notwendig. WissenschaftlerInnen fordern dafür eine enge Vernetzung der Themenfelder Klima, Ressourcen und Stadtentwicklung. Mit einem Memorandum zum Forschungs- und Umsetzungsbedarf machen sie auf die drängendsten Herausforderungen und Chancen für eine klimagerechte Stadt aufmerksam. [weiterlesen](#)

## Hessische Landesregierung beruft ISOE in Nachhaltigkeitskonferenz

---



Die Hessische Landesregierung hat den Sprecher der Institutsleitung und Mitbegründer des ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, Dr. Thomas Jahn, in die Nachhaltigkeitskonferenz Hessen berufen. Das ISOE ist damit eine von bislang zwei Forschungseinrichtungen im obersten Gremium der „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“. Für die geplante Steuerungsgruppe „Biodiversität“ ist zudem... [weiterlesen](#)

## Konsum zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Veranstaltung mit ISOE-Experte

---



Bio, fair und nachhaltig: Der Anteil nachhaltiger Produkte in den Einkaufswagen der Deutschen steigt kontinuierlich. Eine wachsende Zahl an Siegeln und Labeln weist den Weg zu umweltverträglichem und fairem Konsum. Gleichzeitig finden Discountangebote nach wie vor großen Zuspruch, auch wenn die Geiz-ist-geil-Mentalität inzwischen als überwunden gilt. Wie ist dieser Widerspruch im... [weiterlesen](#)

## Klimawandel und Migration im Sahel

---



In der Debatte über den Klimawandel wird häufig argumentiert, dass die Zahl der „Klimaflüchtlinge“ weltweit wachsen wird. Der Zusammenhang zwischen Klimawandel, Umweltveränderungen und Migration ist bislang jedoch kaum belegt. Das BMBF-geförderte Forschungsprojekt MICLE hat diesen Zusammenhang in ausgewählten Gebieten der Sahel-Region untersucht. [weiterlesen](#)

## Flexibles Carsharing: Elektrofahrzeuge positiv bewertet

---



Nutzer des nicht-stationsgebundenen Carsharing erleben Elektrofahrzeuge als genauso flexibel und praktisch wie konventionelle Fahrzeuge. Zusätzlich schätzen sie die Elektroautos als umweltfreundlicher und damit auch attraktiver als benzinbetriebene Pkw ein. Dies zeigen erste Untersuchungen des Forschungsprojekts share von Öko-Institut und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in... [weiterlesen](#)

## Priorität für den Nullemissionsverkehr – ISOE-Forscher beim Frankfurter Mobilitätsforum

---



In der Verkehrspolitik steht Frankfurt vor großen Herausforderungen. Auf dem Forum „Zukünftige Mobilität in Frankfurt“ am 22. Juli im Haus am Dom haben Experten gemeinsam mit Interessierten Ansätze für eine nachhaltige Mobilitätskultur diskutiert. Konrad Götz, Mobilitätsforscher am Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung plädierte für einen Nullemissionsverkehr als Schlüssel... [weiterlesen](#)

## Verbundprojekt IndUK: Konzepte für klimafreundliches Alltagsverhalten

---

Wie können BürgerInnen von der aktuellen Forschung und den neuesten Erkenntnissen profitieren? Wie lassen sich daraus nützliche Ratschläge für den Alltag ableiten? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will mit dem Forschungsschwerpunkt Sozial-Ökologische Forschung (SÖF) eine Brücke zwischen



Wissenschaft und Gesellschaft bauen und wissenschaftliche Erkenntnisse in erprobte... [weiterlesen](#)

## Spatenstich für zukunftsweisendes Bauprojekt in Frankfurt am Main

---



Im Frankfurter Stadtteil Bockenheim entsteht derzeit ein Passivhaus mit 70 Wohnungen und einer Kindertagesstätte. In dem neuen Gebäude kommen zukunftsweisende Technologien der Wärmerückgewinnung aus häuslichem Abwasser zum Einsatz. Das durch seinen geringen Energiebedarf für die Raumheizung ohnehin schon ressourcenschonende Passivhaus wird dadurch noch energieeffizienter. Am 16. Juli wurde der... [weiterlesen](#)

## Website zum Forschungsprojekt Stromeffizienzklassen online

---



Die Website [www.stromeffizienzklassen.de](http://www.stromeffizienzklassen.de) zum gemeinsamen Forschungsprojekt von ISOE und Öko-Institut ist jetzt online. Sie umfasst alle Informationen zu dem geplanten Label "Stromeffizienzklassen für Haushalte", das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entstehen soll. Das Label will den Stromverbrauch eines Haushalts transparent machen und dazu beitragen,... [weiterlesen](#)

## Energiesparen im Haushalt: ENTEGA – Testhaushalte für Forschungsprojekt gesucht

---



Woran erkennt man eigentlich einen energieeffizienten Haushalt? Und wie kann man sich dauerhaft einen Überblick über den tatsächlichen Stromverbrauch verschaffen? Ein neues Energie-Label soll künftig den gesamten Stromverbrauch privater Haushalte abbilden. In einer Testphase für dieses Label startet jetzt die Aktion „Klasse Strom Sparen“. Dafür werden ab sofort Testhaushalte von ENTEGA-Kunden im... [weiterlesen](#)

## „Auf dem Weg zu einer politikrelevanten Nachhaltigkeitsforschung“ – Abschlussbericht jetzt erschienen

---



Die Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland ist exzellent – auch im internationalen Vergleich. Tatsache ist aber auch, dass es nicht immer gelingt, den besonderen Wissensbedarf und den Handlungsrahmen von Entscheidungsträgern in der Politik anzusprechen. Zudem sind Forschungsergebnisse zumeist sprachlich wenig anschlussfähig oder sie liegen erst dann vor, wenn sie für die Vorbereitung von... [weiterlesen](#)

## Perspektiven einer kritischen Soziologie – Internationale Konferenz in Frankfurt/Main

---

Wo steht die kritische Soziologie heute? Was sind die Perspektiven, Themen und Aufgaben einer kritischen Soziologie am Anfang des 21. Jahrhunderts? Diese Fragestellungen standen im Zentrum der internationalen Konferenz „Critical Sociology – Current Issues and Future Challenges“, die das ISOE als Kooperationspartner



gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt vom 23. bis zum 25.  
Juni... [weiterlesen](#)

## Leseempfehlung zu Biodiversität und Klimawandel

---



Welche gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Folgen haben Klimawandel und Veränderungen der Biodiversität? Mit dem aktuellen „BiK-F Knowledge Flow Paper“ gehen die ForscherInnen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung Engelbert Schramm und Alexandra Lux der Frage nach, welche Potenziale der Risikobegriff für eine klimabezogene Biodiversitätsforschung hat. Ihre Analyse... [weiterlesen](#)

## Termine

01.09.2014 bis 04.09.2014 | Leuphana Universität Lüneburg

### Td Summer School 2014 - Transdisciplinary Research at the Science/Society Interface

---

Drei Beiträge und Seminar-Leitung Matthias Bergmann [weiterlesen](#)

04.09.2014 | Erfurt

### Zukunft Kommune: Energiewandel - Bau - Kultur

---

Vortrag Engelbert Schramm: Das Memorandum „Eine klimagerechte Stadt braucht eine integrierte Stadt- und Infrastrukturplanung“ [weiterlesen](#)

02.12.2014 | Frankfurt am Main

### Veranstaltungsreihe der ABGnova: „SophienHofAbende“

---

Vortrag Martina Winker: „Intelligente wasserwirtschaftliche Systemlösungen in Frankfurt am Main, Projekt netWORKS 3“ [weiterlesen](#)

10.09.2014 bis 12.09.2014 | Bonn

### Climate change in Africa - Negotiations, translations, and social-political implications

---

Vortrag Stefan Liehr: „Using Bayesian belief networks to analyse social-ecological conditions for migration in the Sahel“ [weiterlesen](#)

20.09.2014 | Frankfurt am Main

### Tag der offenen Türe im Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F)

---

Vortrag Alexandra Lux: „Biodiversität und Gesellschaft - Vortrag im Pecha Kucha Stil“ [weiterlesen](#)

21.09.2014 bis 25.09.2014 | Lissabon

## IWA World Water Congress

---

Vortrag Martina Winker: "Innovative water infrastructure systems: heat and water recovery from wastewater in a passive house" (Arbeitstitel) [weiterlesen](#)

23.09.2014 bis 24.09.2014 | Hamburg

## 26. Hamburger Kolloquium zur Abwasserwirtschaft

---

Vortrag Martina Winker: „Transformation leitungsgebundener Infrastruktur: interessante Stadtgebiete in Frankfurt am Main und Hamburg und ihre möglichen technischen Systemalternativen“ [weiterlesen](#)

25.09.2014 | Berlin

## Der Deutsche Verkehrsplanungspreis 2014

---

Impulsvortrag Jutta Deffner: „Multioptional mobil: Thesen für Mobilitätsstile berücksichtigende Verkehrskonzepte“ [weiterlesen](#)

29.09.2014 bis 02.10.2014 | Gut Schönwag, Weilheim

## Biopatente. Saatgut als Ware und öffentliches Gut

---

Vortrag Katrin Reuter: „Biopatente im Kontext von Ökosystemleistungen, Versorgungssystemen und den Bedingungen guten menschlichen Lebens“ [weiterlesen](#)

08.10.2014 | Trier

## DGS-Kongress 2014 Routinen der Krise – Krise der Routinen

---

Vortrag Georg Sunderer: „Kaufen für eine bessere Welt? Theoretische Erklärungen und empirische Befunde ‚ethischen Konsums‘“ [weiterlesen](#)

06.10.2014 bis 10.10.2014 | Trier

## DGS-Kongress 2014 Routinen der Krise – Krise der Routinen

---

Vortrag Immanuel Stieß: „Transformative Praktiken - Themenfelder, Konzepte und Befunde einer sozial-ökologischen Forschung zur sozialen Dimension von Klimaschutz und Klimawandel“ [weiterlesen](#)

14.10.2014 bis 16.10.2014 | Portoroz, Slovenia

## 17th European Roundtable on Sustainable Consumption and Production (ERSCP 2014)

---

Vortrag Immanuel Stieß: „Power efficiency classes for households – a comparative feedback approach for speeding up energy efficiency on a household level“ [weiterlesen](#)

31.10.2014 | Frankfurt

## Green Talents

---

ISOE ist Gastgeber für die Gewinner des Science Forum 2014 [weiterlesen](#)

21.11.2014 | Museum Angewandte Kunst (MAK), Frankfurt am Main

## Tagung 25 Jahre ISOE: "Lost in the Anthropocene? Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit"

---

Die Menschheit formt die Natur in einem Ausmaß, sodass nicht länger natürliche, sondern gesellschaftliche Prozesse die treibende Kraft auf unserem Planeten sind – so lautet kurzgefasst die These vom Anthropozän. [weiterlesen](#)

## Publikationen

netWORKS 3: Intelligente wasserwirtschaftliche Systemlösungen in Frankfurt am Main und Hamburg. Für eine zukunftsfähige kommunale Abwasserinfrastruktur (Poster). Martina Winker (2014)

Small-scale water reuse for urban agriculture in Namibia: Modeling water flows and productivity. Laura Woltersdorf, Stefan Liehr, Ruth Scheidegger, Petra Döll (2014). Urban Water Journal, DOI: 10.1080/1573062X.2014.900691 [mehr](#)

Klimabedingte Biodiversitätsrisiken. Ein neues Forschungsgebiet für BiK-F. Engelbert Schramm und Alexandra Lux (2014). BiK-F Knowledge Flow Paper Nr. 16. Frankfurt am Main [Download](#)

Arzneimittelwirkstoffe: Zwei Zukunftsszenarien zur Verringerung der Gewässerbelastung. Innovative Maßnahmen zur Risikominderung im Bereich der Humanmedizin. Heide Kerber, Engelbert Schramm und Martina Winker (2014): ISOE-Studentexte, Nr. 22. Frankfurt am Main [Download](#)

---

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

## Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: [schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Harry Kleespies, Melanie Neugart, Maria-Theresa Schießl

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

[info@isoe.de](mailto:info@isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



## Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

**Medien**

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

**News**

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## 25 Jahre ISOE: Tagung „Lost in the Anthropocene? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“

13.08.2014



Die Menschheit formt die Natur in einem Ausmaß, dass nicht länger natürliche, sondern gesellschaftliche Prozesse die treibende Kraft auf unserem Planeten sind – so die These vom Anthropozän. In den Geowissenschaften steht das Anthropozän für einen Epochenwechsel und wird entsprechend intensiv

diskutiert. In anderen Wissenschaftsbereichen fehlt ein fundierter Austausch bislang. Dabei sind gerade dort, wo zu Übergängen in eine nachhaltige Entwicklung geforscht wird, Fragen nach Bedeutung und Konsequenzen für die Gestaltung der Zukunft entscheidend: Wie verändert sich die Beziehung zwischen Natur und Gesellschaft? Welche Verantwortung ergibt sich für die Wissenschaft sowie für den einzelnen Bürger

Mit der Tagung „Lost in the Anthropece? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“. will das ISOE der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen Raum geben. Kurze Fachvorträge und unterschiedliche Dialogformate sollen zum Austausch und zum Nachdenken über einen der wichtigsten Perspektivwechsel der vergangenen 100 Jahre anregen.

Datum: 21. November 2014, 10 – 17 Uhr Ort: Museum für angewandte Kunst (MAK), Frankfurt am Main

Links:

- [Anmeldung zur Tagung](#)
- [Das vorläufige Programm der Tagung](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

24.07.2014

## Memorandum Klimagerechte Stadt: integrierte Stadt- und Infrastrukturplanung notwendig

Städte müssen sich an den Klimawandel anpassen. Dazu sind ganzheitliche Anpassungsstrategien notwendig. WissenschaftlerInnen fordern dafür eine enge Vernetzung der Themenfelder Klima, Ressourcen und Stadtentwicklung. Mit einem Memorandum zum Forschungs- und Umsetzungsbedarf machen sie auf die drängendsten Herausforderungen und Chancen für eine klimagerechte Stadt aufmerksam.



Dass sich Städte verändern müssen, um sich an den Klimawandel anzupassen, ist in Politik und Wissenschaft unumstritten. Das setzt voraus, dass die Ressourcen synergetisch genutzt werden. Dazu ist die Vernetzung aller am Städte- und Wohnungsbau Beteiligten aus Forschung und Praxis notwendig. Nach Einschätzung

von WissenschaftlerInnen fehlt es jedoch an Forschungs- und Förderprogrammen, die derartige Planungsansätze für eine klimagerechte Stadtentwicklung unterstützen.

Die UnterzeichnerInnen des [Memorandums](#) Klimagerechte Stadt weisen auf dringenden Handlungsbedarf hin. Die WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen möchten sicherstellen, dass der Forschungs- und Umsetzungsbedarf rechtzeitig erkannt wird, damit Lösungen in der Praxis ebenso frühzeitig erprobt und umgesetzt werden können: Eine integrierte Stadt- und Infrastrukturplanung kann dabei beispielsweise Wissen und Erfahrung unterschiedlicher Fachbereiche in Städte- und Wohnungsbau vernetzen.

Gesamtsystem Stadt: Vernetzung am Beispiel Wasser

Die WissenschaftlerInnen kritisieren die gegenwärtige Konzentration auf Einzeldisziplinen auch deshalb, weil sie ihrer Meinung nach zu kurz greift. „Deutlich wird das zum Beispiel bei der Stadtsanierung, dem Denkmalschutz und der energetischen Sanierung“, sagt Wasserexperte Engelbert Schramm, Mitglied der Institutsleitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. „Hier werden ökologische und soziale Ziele getrennt voneinander verfolgt, die Ergebnisse sind deshalb mitunter suboptimal für das Gesamtsystem Stadt“. Das Thema klimagerechte Stadt sei aber zentral und müsse deshalb ganzheitlich betrachtet werden.

Im Memorandum zeigen die ForscherInnen, dass Wasser eine Art Querschnittsthema sein kann, wenn es um die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten städtischer Räume geht: Ähnlich wie Niederschlagswasser kann auch gereinigtes Abwasser Grünflächen, Parks oder offene Wasserläufe speisen. Es kann auch als Bewässerung



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



für die Nahrungsmittelproduktion durch Urban Gardening und Farming dienen oder abgesenkte Grundwasserleiter wieder künstlich anreichern. „Zusätzlich kann die Wärme aus dem Abwasser genutzt werden – zum Heizen von Gebäuden, sogar von Treibhäusern, oder zur Einspeisung ins Wärmenetz“, sagt Martina Winker, die am ISOE den Forschungsschwerpunkt Wasserinfrastrukturen und Risikoanalysen leitet.

Memorandum unterzeichnen – Aufruf an Politik, Wissenschaft und Akteure in der Praxis

Die UnterzeichnerInnen des Memorandums richten sich nicht nur an VertreterInnen der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Vielmehr möchten sie auch die verschiedenen Fachverbände, kommunalen Spitzenverbände und Fachgesellschaften für die Anforderungen einer klimagerechten Stadt der Zukunft sensibilisieren und sie auffordern, in einen Austausch zu treten.

Die Idee zum Memorandum *Eine klimagerechte Stadt erfordert integrierte Stadt- und Infrastrukturplanung* entstand in einem Fachgespräch zum Thema Transformation der Wasserinfrastruktur am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main am 5. Juni 2014. Zahlreiche Personen aus Wissenschaft und Praxis unterstützen die Forderungen mit ihrer Unterzeichnung des Memorandums. Unterschriften können auch weiterhin auf [www.memorandum-klimagerechte-stadt.de](http://www.memorandum-klimagerechte-stadt.de) eingetragen werden. Das Memorandum wird den Bundesministerinnen Dr. Barbara Hendricks, Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und Prof. Dr. Johanna Wanka, Bildung und Forschung zugestellt.

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international. Zu den Forschungsthemen gehören Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, Urbane Räume, Biodiversität sowie Bevölkerungsentwicklung und Versorgung.

Links:

- [Pressemitteilung als pdf](#)
- [Memorandum Klimagerechte Stadt \(pdf\)](#)
- [The Memorandum Climate Just City \(pdf\)](#)
- [Memorandum unterstützen](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



# Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



**Startseite**

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

Termine

## Das Institut für sozial-ökologische Forschung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Seit 25 Jahren entwickelt das Institut wissenschaftliche Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international... [weiterlesen](#)

16.12.2014

### Leseempfehlung: Leitfaden zur Qualitätssicherung in der transdisziplinären Forschung



Transdisziplinarität hat eine lange Tradition, sowohl im akademischen Diskurs als auch in der Forschungspraxis. Die Verbreitung transdisziplinärer Forschung (TDF) schreitet jedoch nur langsam voran. Der Hauptgrund dafür ist, dass ein allgemein akzeptierter Qualitätsstandard für diesen... [weiterlesen](#)

12.12.2014

### Risiken für die Umwelt: Schlüsselrolle von Ärzten beim Umgang mit Arzneimitteln



In Deutschland werden jedes Jahr 38.000 Tonnen Arzneimittel verbraucht. Ein Teil der Arzneimittelwirkstoffe gelangt über Ausscheidungen und unsachgemäße Entsorgung in den Wasserkreislauf – Rückstände der Wirkstoffe werden heute in nahezu allen Gewässern nachgewiesen. Auch in geringen... [weiterlesen](#)

11.12.2014

### Relaunch: Neue Website des deutsch-namibischen Forschungsprojekts CuveWaters online



Mit einem neuen Design, aktualisierten Informationen und multimedialen Angeboten will die überarbeitete Homepage des deutsch-namibischen Forschungsprojekts CuveWaters einen Einblick geben in den aktuellen Stand von Forschung, Technologie und Transfer des Projekts. So zeigen beispielsweise... [weiterlesen](#)

28.11.2014

### Dialoge zwischen Wissenschaft und Praxis

Unter dem Titel „Dialoge zwischen Wissenschaft und Praxis“ wurde in Hamburg am 25. und 26. November



25 Jahre ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Schnellzugang

[Termine](#)

[Institutsbericht 2014](#)

[Institutsbroschüre englisch](#)

[Neuerscheinungen](#)

[Newsletter](#)

[Stellenangebote](#)

Informationen für

[Wissenschaft](#)

[Wirtschaft](#)

[Presse](#)

[Studierende](#)

Tweets von [@isoewikom](#)





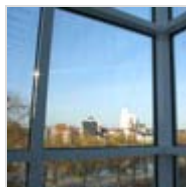
2014 vom Climate Service Center 2.0 des Helmholtz Zentrums Geesthacht in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und der Universität Hamburg ein

von... [weiterlesen](#)

24.11.2014

### Zeitdiagnose Anthropozän – Konsequenzen für die Wissenschaft

---



Unabhängig davon, ob die Erdgeschichtsbücher tatsächlich umgeschrieben werden müssen: Die Idee vom Anthropozän ist in der Welt, und es spricht wenig dafür, dass die Menschheit freiwillig in einen Zustand zurückkehren wird, in dem sie keine dominierende geophysikalische und epochenprägende

Kraft... [weiterlesen](#)

23.11.2014

### 25 Jahre ISOE – Wege aus der ökologischen Krise

---



Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung feierte im November sein 25-jähriges Bestehen. 1989 als gemeinnützige wissenschaftliche Einrichtung in Frankfurt am Main gegründet, gehört das ISOE heute zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. In einer Vielzahl

von... [weiterlesen](#)

17.11.2014

### 25 Jahre ISOE: Tagung „Lost in the Anthropocene? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“

---



Die Menschheit formt die Natur in einem Ausmaß, dass nicht mehr nur natürliche, sondern maßgeblich gesellschaftliche Prozesse die treibende Kraft auf der Erde sind – so lautet die These vom Anthropozän. Geowissenschaftler diskutieren schon seit Längerem, ob deshalb ein Epochenwechsel ins... [weiterlesen](#)

Artikel 1 bis 7 von 186

<< Erste < Vorherige 1-7 8-14 15-21 22-28 29-35 36-42 43-49  
Nächste > Letzte >>



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## Hessische Landesregierung beruft ISOE in Nachhaltigkeitskonferenz

18.06.2014

Die Hessische Landesregierung hat den Sprecher der Institutsleitung und Mitbegründer des ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, Dr. Thomas Jahn, in die Nachhaltigkeitskonferenz Hessen berufen. Das ISOE ist damit eine von bislang zwei Forschungseinrichtungen im obersten Gremium der „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“. Für die geplante Steuerungsgruppe „Biodiversität“ ist zudem ISOE-Experte Dr. Engelbert Schramm, ebenfalls Mitglied der Institutsleitung, vorgesehen.



Mit der Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das Land das Ziel, eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft in Hessen zu gestalten. Ausgehend von der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie hat die hessische Landesregierung im Jahr 2008 den breiten landesweiten Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und

Gesellschaft aufgenommen. Seitdem formuliert die Nachhaltigkeitskonferenz langfristige Ziele und konkrete Aktivitäten, um den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen.

Nachhaltige Entwicklungen in Hessen voranbringen

„Wir freuen uns über die Berufung in die Nachhaltigkeitskonferenz Hessen und hoffen, dass wir mit unserer Expertise aus inzwischen 25 Jahren Forschungsarbeit die notwendigen nachhaltigen Entwicklungen in Hessen mit voranbringen können“, sagt Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung.

Aktuell liegt der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens auf dem Thema Energie. Im Mittelpunkt der neuen Maßnahmen und Aktivitäten stehen vor allem die Kommunen, Unternehmen und Vereine, die Verwaltungen sowie die Bürgerinnen und Bürger. Im Zuge regionaler Energie-Foren und Veranstaltungen soll ein breiter Austausch der Akteure über neue Wege der Energieversorgung, die konkrete Gestaltung der Energiewende und regionalspezifische Aktionspläne stattfinden.

Links:

[www.hessen-nachhaltig.de/nachhaltigkeitskonferenz](http://www.hessen-nachhaltig.de/nachhaltigkeitskonferenz)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
**Nicola Schuldt-Baumgart**  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
**Melanie Neugart**  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
**Harry Kleespies**  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

17.07.2014

## Konsum zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Veranstaltung mit ISOE-Experte

Bio, fair und nachhaltig: Der Anteil nachhaltiger Produkte in den Einkaufswagen der Deutschen steigt kontinuierlich. Eine wachsende Zahl an Siegeln und Labeln weist den Weg zu umweltverträglichem und fairem Konsum. Gleichzeitig finden Discountangebote nach wie vor großen Zuspruch, auch wenn die Geiz-ist-geil-Mentalität inzwischen als überwunden gilt. Wie ist dieser Widerspruch im Konsumverhalten zu erklären, denn vielen VerbraucherInnen ist durchaus bewusst, dass das T-Shirt für 2,00 Euro nur unter fragwürdigen Arbeits- und Lohnbedingungen hergestellt werden kann.



Woran erkennt man, welche Produkte die Umwelt möglichst wenig belasten? Wie werden faire Produktionsbedingungen transparent für Konsumenten? Passen herkömmliches Konsumverhalten und Nachhaltigkeit überhaupt zusammen, oder müssen sich die Ernährungsgewohnheiten und Lebensstile

grundlegend ändern? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die ExpertInnen der Podiumsdiskussion „Darf's ein bisschen fair sein? Konsum zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ am 16. Juli in Darmstadt, zu der die Friedrich-Ebert-Stiftung eingeladen hatte. ISOE-Forscher Georg Sunderer nahm daran teil. „Wie bei so vielen Themen der nachhaltigen Entwicklung, ist auch beim Konsum der Schritt vom Wissen zum Handeln das eigentliche Kunststück“, sagt ISOE-Experte Georg Sunderer. Um die eigenen Konsumententscheidungen langfristig zu ändern, müssten Alltagsroutinen stärker reflektiert und automatisierte Verhaltensmuster zugunsten bewusster nachhaltiger Entscheidungen durchbrochen werden.

[Flyer zur Podiumsdiskussion](#)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## Klimawandel und Migration im Sahel

18.06.2014

In der Debatte über den Klimawandel wird häufig argumentiert, dass die Zahl der „Klimaflüchtlinge“ weltweit wachsen wird. Der Zusammenhang zwischen Klimawandel, Umweltveränderungen und Migration ist bislang jedoch kaum belegt. Das BMBF-geförderte Forschungsprojekt MICLE hat diesen Zusammenhang in ausgewählten Gebieten der Sahel-Region untersucht.



Die westafrikanischen Projektregionen Linguère in Senegal und Bandiagara in Mali liegen in der semi-ariden Sahelzone. Beide Gebiete sind bis heute von Dürreperioden und teilweise von Landdegradation betroffen. Die Niederschläge wechseln zwischen Starkregen und ausgeprägten Dürren – mit

entsprechend starken Auswirkungen auf die Vegetation. Es ist davon auszugehen, dass der Klimawandel diese Dynamik verstärkt. Im Projekt MICLE wurden daher Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Landdegradation untersucht.

Nach einer sehr trockenen Periode mit ausgeprägten Dürren in den 1970er bis 1990er Jahren steigen seitdem in beiden Regionen die Niederschläge wieder an, die Variabilität nimmt aber zu. Diese Veränderungen lösen das sogenannte „Greening-Phänomen“ (Wiederergrünung) aus, welches durch Agroforstwirtschaft, Baumpflanzungen und Schutzmaßnahmen unterstützt wird. Trotz dieser positiven Entwicklung ist ein starker Rückgang der Baumvielfalt zugunsten weniger weide- und dürreresistenter Arten zu beobachten. Ebenso ist die natürliche Wald- und Buschlandschaft beinahe vollständig einer menschlichen Kulturlandschaft gewichen, womit teilweise auch eine Ausbreitung von Landdegradierung zu beobachten ist.

Binnenmigration in die Region größer als Abwanderung nach Europa

Welchen Einfluss haben solche Umweltveränderungen auf Migrationsentscheidungen? In den ausgewählten Regionen in Mali und im Senegal wurden dazu mehr als 900 Menschen befragt. Die Auswertung ergab, dass Migration in diesen Regionen traditionell stark verankert ist: Die deutliche Mehrheit, 87 Prozent der Befragten, verfügt über eigene Migrationserfahrungen. „Die meisten Menschen migrieren aber nur temporär“, sagt Projektkoordinatorin Diana Hummel vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. „Das heißt, sie verlagern vorübergehend und saisonabhängig ihren Lebensmittelpunkt in größere Städte innerhalb der Länder“.

Die Binnenmigration mache damit den größten Anteil der Migrationsbewegungen aus. In Mali spiele zudem das Motiv der



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Arbeitssuche in der benachbarten Elfenbeinküste eine bedeutende Rolle. „Nur eine sehr geringe Zahl der Befragten wandert in europäische Länder wie Frankreich oder Italien“, sagt Projektkoordinatorin Diana Hummel.

Migration keine Notlösung, sondern gehört von jeher zum Alltag

Die Mehrheit der Befragten gibt die Suche nach Arbeit und Einkommen als wichtigstes Motiv an. Weitere Beweggründe sind eine Verbesserung der Ernährungssicherung und der Bildung sowie familiäre Entscheidungen. „Umweltveränderungen schwingen bei den Entscheidungen zur Migration aber durchaus mit“, sagt Hummel. Vor allem dann, wenn die Abhängigkeit der Menschen von der Landwirtschaft hoch ist. Wenn also die naturräumlichen Voraussetzungen ungünstig sind – etwa die Beschaffenheit der Böden – und wenn kaum Möglichkeiten bestehen, vor Ort weitere Einkommensquellen zu erschließen, „kann Migration eine Möglichkeit sein, Ernteeinbußen aufgrund ausbleibender oder unregelmäßiger Niederschläge zu kompensieren“, erläutert Hummel.

Von der Mehrheit der Befragten werde Migration nicht als letzter Ausweg aus Notsituationen betrachtet, sondern als „normaler Teil des alltäglichen Lebens und der Kultur“, betont Hummel. Es könne daher auch kein politisches Ziel sein, die Migration zu verhindern. „Sie ist vielmehr eine wichtige Strategie zur Überlebenssicherung“. Eine differenzierte Betrachtung sei deshalb unerlässlich, gerade wenn es um die Diskussion sogenannter Klimaflüchtlinge gehe. „Die Entscheidung zu migrieren ist nicht automatisch mit einer Flucht gleichzusetzen. Im Gegenteil, die Motive sind sehr vielfältig und überwiegend Ausdruck einer persönlichen Lebensentscheidung.“

Empfehlungen für Entwicklungspolitik

Politische Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen und zur Anpassung an den Klimawandel seien wichtig und müssten auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen ansetzen. Ein wesentlicher Ansatzpunkt sei die verstärkte Investition in Bildung. Vor allem die Lebenschancen der Jugendlichen gelte es durch Qualitätsverbesserungen im Bildungssektor zu erhöhen. „Notwendig ist auch eine integrierte Regionalentwicklung, die Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Landwirtschaft schafft“. Zudem müssten Maßnahmen zum Naturschutz wie etwa Wiederaufforstungsprogramme verstärkt werden. „Solche Programme sind dann erfolgreich, wenn die Bewohner vor Ort mit einbezogen werden und zugleich ihre Lebenssituation damit verbessert wird“, resümiert ISOE-Expertin Diana Hummel.

Das Projekt „Klimawandel, Umweltveränderungen und Migration: Sozial-ökologische Bedingungen von Bevölkerungsbewegungen am Beispiel der Sahelländer Mali und Senegal – MICLE“ wurde im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Projektpartner sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und das Geographische Institut der Universität Bayreuth.

Mehr Informationen zum Projekt auf [www.micle-project.net](http://www.micle-project.net).

Projektkoordination und Kontakt:

PD Dr. Diana Hummel (ISOE)

Tel: +49 69 707 6919-33

[hummel\(at\)isoe.de](mailto:hummel(at)isoe.de)

Links:

- [Pressemitteilung als pdf](#)
-

Pressefoto "Befragung von Einheimischen zum Einfluss klimabedingter Umweltfaktoren auf Migrationsentscheidungen in Linguere/Senegal" (Quelle: MICLE)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)




[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

## Flexibles Carsharing: Elektrofahrzeuge positiv bewertet

03.07.2014

Nutzer des nicht-stationsgebundenen Carsharing erleben Elektrofahrzeuge als genauso flexibel und praktisch wie konventionelle Fahrzeuge. Zusätzlich schätzen sie die Elektroautos als umweltfreundlicher und damit auch attraktiver als benzinbetriebene Pkw ein. Dies zeigen erste Untersuchungen des Forschungsprojekts share von Öko-Institut und ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Daimler Carsharing-Service car2go. Erste Zwischenergebnisse des auf mehrere Jahre angelegten Projektes, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird, werden heute auf einer Halbzeitkonferenz präsentiert.



Ob und in welchem Umfang flexible Carsharing-Modelle zum Klimaschutz beitragen können und welche Unterschiede zwischen konventionellen und elektrischen Fahrzeugen sichtbar werden, untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch bis 2016.

"Wir schauen sowohl auf Änderungen im Verkehrsverhalten – also ob beispielsweise das eigene Auto oder der öffentliche Verkehr häufiger oder weniger benutzt werden – als auch auf die Nutzergruppen von flexiblem Carsharing", erklärt Friederike Hülsmann, Expertin für nachhaltige Mobilität am Öko-Institut. "Nicht zuletzt berechnet das Projekt share die Treibhausgasbilanz für car2go in Stuttgart mit einer batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugflotte sowie in Köln, wo Autos mit sparsamen Verbrennungsmotoren fahren, um den Beitrag von stationsunabhängigem Carsharing zum Klimaschutz abzuschätzen."

Thomas Beermann, Geschäftsführer der car2go Europe GmbH, begrüßt die Studie und die ersten Ergebnisse: "Wir sehen car2go als ideale Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs und als festen Bestandteil eines multi-modalen Mobilitätsmixes."

Flexibles Carsharing stößt bei den Nutzern auf hohe Akzeptanz

Erste Auswertungen der groß angelegten Nutzerbefragung in Stuttgart und Köln zeigen, dass vor allem jüngere, gut ausgebildete Menschen in Städten flexible Carsharing-Angebote intensiv nutzen. Fast alle besitzen ein Smartphone und kombinieren unterschiedliche Verkehrsmittel je nach Situation – benutzen also beispielsweise erst den Bus und fahren dann mit dem Carsharing-Auto weiter.

"Am flexiblen Carsharing schätzen die Nutzer vor allem, dass es so vielseitig und frei nutzbar ist", sagt ISOE-Mobilitätsexperte Konrad Götz.



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Als positiv bewertet wird auch, dass alle öffentlichen Parkplätze im Straßenraum nutzbar sind und die Fahrzeuge nicht irgendwohin zurückgebracht werden müssen, sondern One-Way genutzt werden können. Weitere Vorteile sind, dass die Nutzer sich nicht um den Unterhalt kümmern müssen und dass monatliche Fixkosten entfallen. "Dieses Konzept von Carsharing zieht daher auch Menschen an, die öffentlichen Verkehrssystemen eigentlich eher ablehnend gegenüberstehen, weil sie diese als unflexibel einstufen", sagt Götz.

Diese Form des Carsharing wird damit einem allgemeinem Trend gerecht, nach dem vor allem Jüngere heute nicht unbedingt ein eigenes Auto besitzen sondern vor allem mobil sein wollen. Inwiefern sich diese Entwicklung insgesamt auf das Verkehrsverhalten, vor allem die Nutzung des Autos auswirkt, kann erst nach der zweiten Projektphase, bei der längerfristige Trends erfasst werden, beurteilt werden.

Ansprechpartner und -partnerinnen:

Öko-Institut e.V.

Mandy Schoßig

Leitung Öffentlichkeit & Kommunikation

Telefon: +49 30 405085-334

E-Mail: [m.schossig\(at\)oeko.de](mailto:m.schossig@oeko.de)

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Melanie Neugart

Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Presse)

Telefon: +49 69 7076919-51

E-Mail: [neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart@isoe.de)

moovel GmbH für car2go

Andreas Leo

Corporate Communications Manager

Telefon: +49 711 1763259

E-Mail: [andreas.leo\(at\)daimler.com](mailto:andreas.leo@daimler.com)

Links:

- [Pressemitteilung als pdf](#)
- [Präsentation "Forschung zum neuen Carsharing – Wissenschaftliche Begleitforschung zu car2go. Zwischenergebnisse: Stand Juni 2014" von Öko-Institut und ISOE zur Halbzeitkonferenz am 3. Juli 2014](#)
- [Webseite des Bundesumweltministeriums zur Halbzeitkonferenz zur Nutzung von E-Carsharing-Systemen](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

29.07.2014

## Priorität für den Nullemissionsverkehr – ISOE-Forscher beim Frankfurter Mobilitätsforum

In der Verkehrspolitik steht Frankfurt vor großen Herausforderungen. Auf dem Forum „Zukünftige Mobilität in Frankfurt“ am 22. Juli im Haus am Dom haben Experten gemeinsam mit Interessierten Ansätze für eine nachhaltige Mobilitätskultur diskutiert. Konrad Götz, Mobilitätsforscher am Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung plädierte für einen Nullemissionsverkehr als Schlüssel zu einer nachhaltigen Mobilitätskultur.



Erste Schritte in Richtung einer leisen und emissionsfreien Mobilität seien in Frankfurt bereits getan: Immer mehr Frankfurter stiegen auf das Fahrrad (um). Die Stadt fördere den Trend bereits mit einem kontinuierlichen Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur. Beim Zufußgehen sieht Götz aber aktuell noch großen

Handlungsbedarf. Am Frankfurter Hauptbahnhof „kommen Menschen insbesondere zu Messezeiten zu Zigtausenden an und werden nicht wirklich gut begrüßt. Sobald sie den Hauptbahnhof verlassen haben und sich als Fußgänger fortbewegen, sind sie verloren“, sagte Götz

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Unterstützung autofreier Haushalte. Für sie sollte ein Mix unterschiedlicher Verkehrsmittel, also eine kombinierte Mobilität, zur Verfügung stehen. Dazu gehört – neben Fahrrad, ÖPNV und Zufußgehen - auch das Carsharing. Götz begrüßte daher, dass die Stadt konkrete Schritte gehe, Neubauprojekte und Carsharing zu verknüpfen. Auch der für den Herbst geplante Start des Freefloating Carsharing sei eine erfreuliche Entwicklung. Hier haben die Autos keine festen Stellplätze, sondern sie stehen verstreut in der Stadt und werden von den Nutzern per GPS geortet. Damit – ganz entscheidend – kann man die Autos für One-Way-Fahrten nutzen, also ausschließlich für Fahrten bis zum Ziel, wo das Fahrzeug dann abgestellt und von anderen weiter genutzt wird. Für Götz ist dies eine fortschrittliche Möglichkeit, um den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Wenn hierbei auch noch Elektroautos genutzt würden, die mit Grünstrom „betankt“ würden, wären große Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätskultur getan.

Mehr Informationen zum Carsharing

- [Projekt share - Elektromobilität im Carsharing](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

01.07.2014

## Verbundprojekt IndUK: Konzepte für klimafreundliches Alltagsverhalten

Wie können BürgerInnen von der aktuellen Forschung und den neuesten Erkenntnissen profitieren? Wie lassen sich daraus nützliche Ratschläge für den Alltag ableiten? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will mit dem Forschungsschwerpunkt Sozial-Ökologische Forschung (SÖF) eine Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bauen und wissenschaftliche Erkenntnisse in erprobte Handlungsempfehlungen für die Praxis umsetzen.



Um diesen Transfer zu leisten, setzt sich jetzt das Verbundprojekt IndUK unter der Leitung des Center for Environmental Systems Research (CESR) - Universität Kassel mit den Erkenntnissen aus vier abgeschlossenen SÖF-Forschungsprojekten auseinander. Ziel des Forschungsprojektes ist es,

Handlungsstrategien für ein klimafreundliches Verhalten im Alltag zu entwickeln.

Wissensdialog mit Akteuren aus der Praxis

IndUK führt dazu die Ergebnisse aus den vier Einzelprojekten KlimaAlltag, EMIGMA, SPREAD und REBOUND zusammen und überprüft sie auf ihre „Anschlussfähigkeit“ an die Alltagspraxis. Welche konkreten Ergebnisse zu individuellem Umwelthandeln lassen sich ermitteln? Wie sehen konkrete Kommunikations- und Beratungsangebote aus, die auf klimafreundliche Veränderungen durch individuelles Umweltverhalten zielen? Das Projektteam sucht dazu auch den Dialog mit Praxisakteuren und Stakeholdern aus Umwelt- und Migrantenorganisationen, aus kommunalen Klimaschutzeinrichtungen sowie aus Umwelt- und Verbraucherberatung.

Das Projekt „IndUK – Individuelles Umweltverhalten und Klimaschutz. Ergebnissynthese und den Wissenstransfer aus SÖF-Projekten“ wurde im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Soziale Dimensionen des Klimaschutzes und Klimawandel“ durchgeführt. IndUK wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb des BMBF-Schwerpunktes Sozial-Ökologische Forschung (SÖF) gefördert.

[Mehr zum Projekt](#)

Kooperationspartner

[Center for Environmental Systems Research \(CESR\) - Universität Kassel](#)  
[Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften - Fachhochschule Dortmund](#)

[Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung \(ZEW\) Forschungsbereich](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

17.07.2014

## Spatenstich für zukunftsweisendes Bauprojekt in Frankfurt am Main

Im Frankfurter Stadtteil Bockenheim entsteht derzeit ein Passivhaus mit 70 Wohnungen und einer Kindertagesstätte. In dem neuen Gebäude kommen zukunftsweisende Technologien der Wärmerückgewinnung aus häuslichem Abwasser zum Einsatz. Das durch seinen geringen Energiebedarf für die Raumheizung ohnehin schon ressourcenschonende Passivhaus wird dadurch noch energieeffizienter. Am 16. Juli wurde der zukunftsweisende Neubau mit einem Spatenstich offiziell gefeiert.



Die Idee, dem häuslichen Abwasser Wärme zu entziehen und gleichzeitig auch das sogenannte Grauwasser aus Küche und Bad zu nutzen, ist nicht neu. Die in dem Passivhaus in der Salvador-Allende-Straße eingesetzte Technologie geht jedoch einen entscheidenden Schritt weiter: „Mit der

Wärmerückgewinnung durch das Abwasserrecycling können wir das letzte ‘Energieloch’ im Passivhaus schließen“, sagt Dr. Martina Winker vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Sie leitet das Forschungsprojekt netWORKS 3, das den Einsatz der innovativen Abwassertechnologie verantwortet. Gleichzeitig ist ein Grauwasserrecycling geplant, bei dem das nur leicht verschmutzte Abwasser aus Küche und Bad zunächst vom restlichen Schmutzwasser getrennt wird und durch die Arbeit von Mikroorganismen und den Einsatz von UV-Strahlung gereinigt und desinfiziert wird. Dieses Wasser wird der Hälfte der Wohnungen in dem neuen Passivhaus für die Toilettenspülung wieder zugeführt. „Der Vorteil dieses neuen Verfahrens ist, dass Trinkwasser eingespart wird. Der Feldversuch ist der erste seiner Art in Frankfurt und zählt deutschlandweit zu den größten Umsetzungen im Gebäude überhaupt“, sagt ISOE-Wasserexpertin Winker.

Zukunftsfähige Abwassersysteme sparen Wasser und Energie

Die Wärmerückgewinnung direkt im Gebäude bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Lösungen. Wird die Wärme im Abwasserkanal zurückgewonnen, bedarf es der Abstimmung zwischen Gebäude- und Kanalbesitzer. Und diese kann langwierig sein. „Im Gebäude selbst lässt sich das ohne solche Abstimmungsprozesse regeln“, sagt Jens Libbe vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), Kooperationspartner in netWORKS 3. „Außerdem ist die Energieausbeute deutlich höher, da hier keine Wärme auf dem Weg in den Kanal verloren geht und somit nicht mehr nutzbar ist.“

Über das Projekt



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Das Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung koordiniert das Projekt „netWORKS 3: Intelligente wasserwirtschaftliche Systemlösungen in Frankfurt am Main und Hamburg“. netWORKS 3 wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb der Fördermaßnahme „Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (INIS)“ gefördert.

Ortstermin

Der Spatenstich fand am Mittwoch, den 16. Juli 2014 um 12:00 Uhr in der Salvador-Allende-Straße zwischen Hersfelder und Rödelheimer Straße im Frankfurter Stadtteil Bockenheim statt.

Die Grußworte sprachen:

- Bürgermeister Olaf Cunitz, Dezernent für Planen und Bauen
- RA Frank Junker, Vorsitzender der ABG Frankfurt Holding GmbH
- Dr. Engelbert Schramm, Mitglied der Institutsleitung des ISOE

Links:

- [Webseite des Forschungsverbunds](#)
- [Pressemitteilung als pdf](#)
- [Impressionen vom Spatenstich am 16. Juli 2014](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



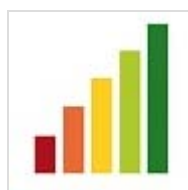
## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

## Website zum Forschungsprojekt Stromeffizienzklassen online

27.06.2014



Die Website [www.stromeffizienzklassen.de](http://www.stromeffizienzklassen.de) zum gemeinsamen Forschungsprojekt von ISOE und Öko-Institut ist jetzt online. Sie umfasst alle Informationen zu dem geplanten Label "Stromeffizienzklassen für Haushalte", das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entstehen soll. Das

Label will den Stromverbrauch eines Haushalts transparent machen und dazu beitragen, dass Verbraucherinnen und Verbrauchern die Höhe Ihres Stromverbrauchs im Vergleich zu ähnlichen Privathaushalten besser einschätzen können. Gleichzeitig soll es zum Stromsparen motivieren.

Energieeffiziente Haushaltsgeräte sind für Konsumentinnen und Konsumenten leicht zu erkennen: Effiziente Kühlschränke, Fernseher und LED-Lampen sind EU-weit mit den inzwischen bekannten Energieeffizienz-Labels und einer Klasseneinteilung von A bis G gekennzeichnet. Über einen Farbbalken wird zudem der geschätzte Stromverbrauch des jeweiligen Gerätes pro Jahr veranschaulicht.

Privathaushalte für Feldversuch "Klasse Strom sparen" gesucht

In welcher Beziehung der Verbrauch einzelner Haushaltsgeräte zum restlichen Stromverbrauch im eigenen Haushalt steht, ist jedoch unklar. Eine unbekannte Größe ist auch der gesamte Stromverbrauch des Haushalts – etwa pro Monat oder Jahr, abhängig vom Nutzungsverhalten. Wie kann die Bewertung des eigenen Stromverbrauchs erleichtert werden? Und kann dadurch ein Anreiz gesetzt werden, das eigene Verhalten im Haushalt in Verbindung zu setzen mit dem Stromverbrauch und dies zu reflektieren und zu ändern?

Diese Fragen untersuchen Forscher und Forscherinnen des ISOE und des Öko-Instituts in dem Projekt, das die bundesweite Einführung des Labels vorbereiten soll. Dazu startet das Forschungsteam jetzt den Feldversuch „Klasse Strom Sparen“, für den sich ab sofort Haushalte der Regionen Freiburg i.Br. und Darmstadt bewerben können. Ihr Vorteil: Sie erhalten im Zuge der wissenschaftlichen Untersuchung eine kostenlose Stromsparberatung durch einen qualifizierten Energieberater.

[Mehr zum Projekt und zur Anmeldung Feldtest](#)

"Stromeffizienzklassen für Haushalte. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik" im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung


[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
[25 Jahre ISOE](#)
[Pressemitteilungen](#)
[News](#)
[Social Media](#)
[Akkreditierung](#)
[Medienspiegel](#)
[Expertenliste](#)
[Newsletter](#)
[Bildarchiv](#)
[Termine](#)

## Energiesparen im Haushalt: ENTEGA – Testhaushalte für Forschungsprojekt gesucht

08.08.2014

Woran erkennt man eigentlich einen energieeffizienten Haushalt? Und wie kann man sich dauerhaft einen Überblick über den tatsächlichen Stromverbrauch verschaffen? Ein neues Energie-Label soll künftig den gesamten Stromverbrauch privater Haushalte abbilden. In einer Testphase für dieses Label startet jetzt die Aktion „Klasse Strom Sparen“. Dafür werden ab sofort Testhaushalte von ENTEGA-Kunden im Raum Südhessen gesucht.



Verbrauch vergleichen und Strom sparen – das ist die Idee hinter dem neuen Energie-Label „Klasse Strom Sparen“. Es ordnet Haushalte einer von sieben Stromeffizienzklassen zu und zeigt damit an, ob ein Haushalt viel oder wenig Strom verbraucht. Denn die meisten VerbraucherInnen kennen ihren eigenen

Verbrauchswert gar nicht. Und viele Haushalte haben großes Potenzial zum Energiesparen, wissen aber nicht, wo ihre „Stromfresser“ sind.

Im Forschungsprojekt „Stromeffizienzklassen für Haushalte“ von ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und Öko-Institut e.V. wird das neue Energie-Label „Klasse Strom Sparen“ in einer Testphase erprobt. „Als Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas freuen wir uns, mit unserer Vertriebstochter ENTEGA an dem Forschungsprojekt teilnehmen zu dürfen, denn die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind für uns von großer Bedeutung“, so Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende der HSE AG. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt, für das jetzt 50 Stromkunden von ENTEGA, Praxispartner in dem Projekt, für einen Feldversuch gesucht werden. Interessierte Kundinnen und Kunden können sich online für den Feldtest anmelden.

Kleiner Aufwand mit großer Wirkung: Testhaushalte ermitteln ihre Stromeffizienzklasse

Die Testhaushalte ermitteln zunächst ihre aktuelle Stromeffizienzklasse und fassen dann ihr Stromsparziel ins Auge. „Damit der Aufstieg in eine bessere Klasse gelingen kann, erhalten die Testhaushalte eine kostenlose, auf ihren Verbrauch zugeschnittene Stromsparberatung in ihrem Haushalt“, sagt Projektleiter Dr. Immanuel Stieß vom ISOE. Unter bestimmten Anforderungen ist es den Teilnehmern auch möglich, ein altes Haushaltsgerät gegen ein neues, hocheffizientes Gerät auszutauschen, das vergünstigt erworben werden kann. Den Sparerfolg zeigt dann das neue Energie-Label an sowie ein Zertifikat am Ende des Feldversuchs.



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



„In der halbjährigen Testphase überprüfen wir dann, wie die VerbraucherInnen mit dem neuen Wissen umgehen. Das heißt, welche Empfehlungen zum Stromsparen sie tatsächlich umsetzen,“ sagt Dr. Corinna Fischer vom Öko-Institut.“ Hintergrund des Forschungsprojekts und der Aktion „Klasse Strom Sparen“ ist, dass nach den Plänen der Bundesregierung auch die Privathaushalte zum Stromsparen angehalten sind. Schließlich soll der Gesamtverbrauch in Deutschland bis zum Jahr 2050 um 25 Prozent sinken. Das Energie-Label übernimmt dabei eine ähnliche Rolle wie das EU-weite Siegel für Haushaltsgeräte. Hier kennzeichnen Farbbalken den ungefähren Jahresverbrauch eines Gerätes, während „Klasse Strom Sparen“ den Gesamtverbrauch abbildet. Interessierte ENTEGA-Kunden können sich zum Feldtest auf [www.stromeffizienzklassen.de](http://www.stromeffizienzklassen.de) anmelden.

Stromeffizienzklassen für Haushalte. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik

Das Projekt wird im Schwerpunkt Sozial-ökologische Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Praxispartner im Projekt sind BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, ENTEGA GmbH & Co. KG, Badenova AG & Co. KG und die Verbraucherzentrale NRW e.V.

Links:

- [Pressemitteilung als pdf](#)
- [Pressefoto Logo "Klasse Strom Sparen"](#)
- [Webseite zum Forschungsprojekt Stromeffizienzklassen](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

28.07.2014

## „Auf dem Weg zu einer politikrelevanten Nachhaltigkeitsforschung“ – Abschlussbericht jetzt erschienen



Die Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland ist exzellent – auch im internationalen Vergleich. Tatsache ist aber auch, dass es nicht immer gelingt, den besonderen Wissensbedarf und den Handlungsrahmen von Entscheidungsträgern in der Politik anzusprechen. Zudem sind Forschungsergebnisse zumeist sprachlich

wenig anschlussfähig oder sie liegen erst dann vor, wenn sie für die Vorbereitung von Entscheidungen nicht mehr genutzt werden können. Durch eine Erweiterung der wissenschaftlichen Qualitätsstandards kann das Potenzial der Nachhaltigkeitsforschung, auch über die Ressortforschung hinaus, für die Politikgestaltung genutzt werden. Entscheidend ist, dass diese erweiterten Standards sowohl die wissenschaftliche Exzellenz als auch die politische Relevanz der Forschung erfassen.

Wissenstransfer zwischen Forschung und Politik

Hier setzt der jetzt veröffentlichte Abschlussbericht an: Er stellt Anforderungsprofile für eine politikrelevante Nachhaltigkeitsforschung vor. Ein Wissenschaftsteam unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung entwickelte diese Anforderungsprofile mit dem Ziel, den Wissenstransfer zwischen Forschenden, Politik und Forschungsfördernden zu verbessern.

Anhand von Fallstudien ermittelten die WissenschaftlerInnen fördernde sowie hemmende Bedingungen eines gelungenen Wissenstransfers. Auf Grundlage dieser Analyse ermittelte das Forschungsteam dann Anforderungsprofile für alle Akteure. Diese Profile zeigen anhand konkreter Anforderungen, was die Akteure gezielt tun können, damit politisch anschlussfähige Forschungsergebnisse entstehen. Spezielle Beispiele verdeutlichen dabei wie diese in die Praxis umgesetzt werden können.

Der **Abschlussbericht** „Verbesserung der strategischen umweltpolitischen Politikberatung im Kontext des Leitbilds Nachhaltige Entwicklung. Studie und Fachdialog zu Ansätzen und Nutzungsperspektiven der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung. Auf dem Weg zu einer politikrelevanten Nachhaltigkeitsforschung“ fasst die Ergebnisse des Projektes zusammen.

Das Projekt wurde vom ISOE im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamts gemeinsam mit dem Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin (FFU), keep it balanced (kib)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
**Nicola Schuldt-Baumgart**  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
**Melanie Neugart**  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
**Harry Kleespies**  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) umgesetzt.

[» Zur Liste der Nachrichten](#)



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## Perspektiven einer kritischen Soziologie – Internationale Konferenz in Frankfurt/Main

26.06.2014

Wo steht die kritische Soziologie heute? Was sind die Perspektiven, Themen und Aufgaben einer kritischen Soziologie am Anfang des 21. Jahrhunderts? Diese Fragestellungen standen im Zentrum der internationalen Konferenz „Critical Sociology – Current Issues and Future Challenges“, die das ISOE als Kooperationspartner gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt vom 23. bis zum 25. Juni ausrichtete.



Frankfurt/Main ist der Geburtsort der kritischen Soziologie. Mit der Begründung der Frankfurter Schule durch Theodor Adorno und Max Horkheimer in den 1930er Jahren am Institut für Sozialforschung hat sich die kritische Soziologie zu einer der bedeutsamsten soziologischen Strömungen im 20. Jahrhundert

entwickelt. Von Frankfurt ausgehend etablierte sich die kritische Soziologie als eine wissenschaftliche Praxis, die eine wichtige Rolle bei der Analyse und Bewertung von gesellschaftlichen Prozessen und Strukturen spielt.

Die großen Fragen der Gesellschaft werden nach wie vor innerhalb der kritischen Soziologie diskutiert: Welche Alternativen gibt es zum kapitalistischen Paradigma des Wachstums? Was bedeuten Prozesse der „Entsolidarisierung“? Welche Rolle kommt biotechnologischem Wissen bei der Ökonomisierung von Lebensformen zu?

Die kritische Soziologie als dynamische Gesellschaftswissenschaft im 21. Jahrhundert

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Goethe-Universität sollte diese internationale Konferenz an die Frankfurter Tradition anknüpfen und über derzeitige und zukünftige Entwicklungen in der kritischen Soziologie reflektieren. Das Ziel der Tagung war es, die kritische Soziologie durch einen Dialog von renommierten WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland weiterzuentwickeln. Dazu sollten bestehende Ansätze auf ihre Anschlussfähigkeit und Praxistauglichkeit überprüft werden und notwendige Brücken zur Gesellschaft geschlagen werden.

Neben den Veranstaltern Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink (Goethe-Universität), Dr. Thomas Jahn (ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung) und PD Dr. Stephan Voswinkel (IfS – Institut für Sozialforschung) sprachen u.a. Prof. Loic Wacquant (University of California), Prof. Serge Latouche (Université Paris XI) und Prof. Catherine Waldby (University of Sydney).

Die internationale Konferenz wurde vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität veranstaltet.



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
**Nicola Schuldt-Baumgart**  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
**Melanie Neugart**  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
**Harry Kleespies**  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Kooperationspartner waren das IfS – Institut für Sozialforschung und das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Mehr: [www.fb03.uni-frankfurt.de/49673137/Critical-Sociology---International-Conference](http://www.fb03.uni-frankfurt.de/49673137/Critical-Sociology---International-Conference)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

08.08.2014

## Leseempfehlung zu Biodiversität und Klimawandel

Welche gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Folgen haben Klimawandel und Veränderungen der Biodiversität? Mit dem aktuellen „BiK-F Knowledge Flow Paper“ gehen die ForscherInnen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung Engelbert Schramm und Alexandra Lux der Frage nach, welche Potenziale der Risikobegriff für eine klimabezogene Biodiversitätsforschung hat. Ihre Analyse trägt zur besseren Erfassung klimabedingter Risiken bei.



Ausgangspunkt der Analyse ist das BiK-F Forschungsgebiet „Klimabedingte Biodiversitätsveränderungen“. Die ISOE-ForscherInnen grenzen zunächst verschiedene Risikokonzepte voneinander ab, um anschließend den Risikobegriff auf den Forschungsgegenstand Biodiversität und des

Klimas anzuwenden. „Klimabedingte Biodiversitätsrisiken“ bezeichnen sie dabei als ökologische bzw. systemische Risiken.

Analyse von Risikotypen hilfreich für Naturschutzpolitik

Anders als „klassische“ Risiken gefährden die klimabedingten Veränderungen mehr als nur ein System, wie etwa das Ökosystem. Vielmehr sind sie von systemüberschreitendem Ausmaß: Durch die Veränderung im Klimasystem und deren Folgen, wie beispielsweise dem Rückgang der Artenvielfalt, gehen dem „System“ Gesellschaft wichtige Ressourcen verloren. Eine differenzierte Analyse und Abgrenzung der beiden Risikotypen ermöglicht eine verbesserte Abschätzung von Risiken und die Ermittlung von Schutzziele. Mithilfe der theoretischen Erkenntnisse können dann Schlüsse für eine dynamische Naturschutzpolitik gezogen und Empfehlungen für biodiversitätsrelevantes Handeln gegeben werden.

Die Reihe „BiK-F Knowledge Flow Paper“ sind die Arbeitspapiere des LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiK-F) in Frankfurt am Main. BiK-F untersucht, wie sich Biodiversitätsveränderungen und Klimawandel gegenseitig beeinflussen. Als Gründungspartner in BiK-F koordiniert das ISOE den Projektbereich F „Wissenstransfer und sozial-ökologische Dimensionen“. Ziel der Arbeit des ISOE in BiK-F ist es, die Forschung mit Methoden und Konzepten dort zu unterstützen, wo transdisziplinäres Arbeiten notwendig ist sowie Plattformen für den Austausch und gegenseitiges Lernen zu entwickeln.

Klimabedingte Biodiversitätsrisiken. Ein neues Forschungsgebiet für BiK-F. Engelbert Schramm und Alexandra Lux (2014): BiK-F Knowledge Flow Paper Nr. 16. Frankfurt am Main



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Links:

- [BiK-F Knowledge Flow Paper Nr. 16 Download \(pdf\)](#)
- [BiK-F Knowledge Flow Paper Nr. 16 auf Scribd](#)
- [Offizielle Webseite von BiK-F](#)

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

**Medien**

[25 Jahre ISOE](#)

[Pressemitteilungen](#)

**News**

[Social Media](#)

[Akkreditierung](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Bildarchiv](#)

[Termine](#)

## Tag der offenen Türe im Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F)

03.06.2014

Vortrag Alexandra Lux: „Biodiversität und Gesellschaft - Vortrag im Pecha  
Kucha Stil“

[» Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
**Nicola Schuldt-Baumgart**  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
**Melanie Neugart**  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
**Harry Kleespies**  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:





## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



[Startseite](#)

[Das ISOE](#)

[Forschung](#)

[Projekte](#)

[Beratung](#)

[Referenzen](#)

[Lehre](#)

[Publikationen](#)

**Medien**

[25 Jahre ISOE](#)

[Pressemitteilungen](#)

[News](#)

[Social Media](#)

[Akkreditierung](#)

[Medienspiegel](#)

[Expertenliste](#)

[Newsletter](#)

[Bildarchiv](#)

[Termine](#)

## IWA World Water Congress

16.04.2014

Vortrag Martina Winker: "Innovative water infrastructure systems: heat and water recovery from wastewater in a passive house" (Arbeitstitel)

[» Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart@isoe.de](mailto:neugart@isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies@isoe.de](mailto:kleespies@isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch English

Kontakt | Sitemap | Impressum | Suche



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## DGS-Kongress 2014 Routinen der Krise – Krise der Routinen

07.08.2014

Vortrag Georg Sunderer: „Kaufen für eine bessere Welt? Theoretische Erklärungen und empirische Befunde ‹ethischen Konsums›“

» [Zur Liste der Nachrichten](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart@isoe.de](mailto:neugart@isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies@isoe.de](mailto:kleespies@isoe.de)

Newsletter-Anmeldung

Vorname:

Nachname:

E-Mail:



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung

Deutsch

[Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Suche](#)

[Startseite](#)
[Das ISOE](#)
[Forschung](#)
[Projekte](#)
[Beratung](#)
[Referenzen](#)
[Lehre](#)
[Publikationen](#)
[Medien](#)
**Termine**
**ISOE-Tagung 2014**
[Programm](#)
[Anmeldung](#)
[Unterkunft](#)
[ISOE-Tagung 2012](#)
[ISOE-Lecture](#)
[Wissenschaftsjahr](#)
[Archiv](#)


## 25 Jahre ISOE: Tagung „Lost in the Anthropocene? – Nachhaltige Wissenschaft in der Epoche der Menschheit“

Datum: Freitag, 21. November 2014

Zeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Museum Angewandte Kunst (MAK), Frankfurt am Main

Die Menschheit formt die Natur in einem Ausmaß, dass nicht länger natürliche, sondern gesellschaftliche Prozesse die treibende Kraft auf unserem Planeten sind – so lautet kurzgefasst die These vom Anthropozän. In den Geowissenschaften steht sie für nicht weniger als einen Epochenwechsel und wird hier entsprechend intensiv diskutiert. Welche Bedeutung und welche Folgen die Diagnose von der „Epoche der Menschheit“ außerhalb dieses Diskurses hat, zeichnet sich dagegen erst in Ansätzen ab. Dabei beschreibt die Zeitdiagnose des Anthropozän einen der wichtigsten Perspektivwechsel der vergangenen 100 Jahre: Gesellschaft und Natur sind so eng verwoben, dass sie nicht mehr unabhängig voneinander untersucht werden können.

Eine fundierte Rezeption dieser Erkenntnis fehlt bislang vor allem dort, wo zu Übergängen in eine nachhaltige Entwicklung geforscht wird. Unklar ist zum Beispiel, ob aus dem Blickwinkel des „Anthropozän“ ein neues Grundverständnis der Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft erkennbar wird und welche Rückwirkungen diese Zeitdiagnose für die Gestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung hat. Und nicht zuletzt: Ändern sich Rolle und Verantwortung von Wissenschaft bei der Entwicklung von Zukunftsvisionen? Muss gesellschaftliche Partizipation am wissenschaftlichen Erkenntnisprozess neu gedacht werden? Mit unserer Tagung wollen wir der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen Raum geben. Kurze Fachvorträge und unterschiedliche Dialogformate sollen zum Austausch, zum Nachdenken und zur Positionsbestimmung anregen.



Ansprechpartnerin  
**Nicola Schuldt-Baumgart**  
Leitung Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)



**Melanie Neugart**  
Presse  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)



## Übergänge

in eine nachhaltige Entwicklung



Startseite

Das ISOE

Forschung

Projekte

Beratung

Referenzen

Lehre

Publikationen

Medien

25 Jahre ISOE

Pressemitteilungen

News

Social Media

Akkreditierung

Medienspiegel

Expertenliste

Newsletter

Bildarchiv

Termine

## ISOE-Newsletter

Zweimonatlich geben wir einen elektronischen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Institut und den Projekten heraus. Sie erhalten hier die einzelnen Ausgaben. Sie können den ISOE-Newsletter hier direkt abonnieren.

Sie möchten Ihre Daten bearbeiten?

Bitte geben Sie die E-Mail-Adresse ein, mit der Sie sich bei uns registriert haben. Wir senden Ihnen einen entsprechenden Link zu.

- [ISOE-Newsletter 5/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2014](#)
- [ISOE-Newsletter 6/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 5/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2013](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2012](#)
- [ISOE-Newsletter 4/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 3/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 2/2011](#)
- [ISOE-Newsletter 1/2011](#)



Leitung  
Wissenskommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
[Nicola Schuldt-Baumgart](#)  
Tel. 069 707 6919-30  
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Presse  
[Melanie Neugart](#)  
Tel. 069 707 6919-51  
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikationen  
[Harry Kleespies](#)  
Tel. 069 707 6919-32  
[kleespies\(at\)isoe.de](mailto:kleespies(at)isoe.de)

